

Von den Namen.

Muscatenblüet wird Lateinisch genennet Macis da der Macer. [Macis officinarum, C.B. Macer, officinarum Macis, Cord. in Dioscor. Macis, veterum Macer seu medius Nucis mosch. cortex, Cord. hist. Macis. Ad. Garz. Acost. Trag. Bunapalla de Jaifol. incolis, Garz. Jvnd von den Einwohnern vnd Arabern Bunapalla.

Vonder Natur / Krafft vnd Eigenschafft der Muscatenblüt.

Muscatenblüt ist warm vnd trocken im dritten Grad/am Geschmack bitter / vnd einer subtilen Substanz.

Innerlicher Gebrauch.

WDrzu diese Blüt zugebrauchen sey / ist droben vnd zuvor an ermeldtem Ort / im Anfang dieses Capitels angezeigt worden / da man weitläuffiger davon lesen kan.

Es wird aber die Muscatenblüt fürnehmlich gebraucht zu dem Magen / dann sie ein sonderliche Eigenschafft hat / den erkalteten vnd schwachen Magen zu stärken vnd zu erwärmen: Sie hilfft vnd fürdert die Däumung / verzehret die böse Feuchtigkeit / vnd vertreibet die Winde: Von andern Tugenden mehr kan man sehen / bey dem Muscatenbaum.

Das VI. Cap.

Von Indiamischem Blat.

Indianisch Blat. Malabar. m.



G Arcias ab Horto schreibet in arömar. historias lib. i. cap. 19. das es ein hoher grosser Baum sey / welcher weit von den Wasser n wachset / daran diese Blätter erfinden werden / so d. in Blättern des Mal medicæ gleich seynd / doch etw. is schmaler oben auß von Farben grün / vnd mit drehen Rippen die läng auß durchzogen / daran inan sie harleichtlich erkennen vnd von andern Blättern vnd erscheiden kan / eines lieblichen Geruchs / den Nägeln / bey nahe gleich / doch nicht so stark wie die Nard oder Muscatenblüt. Dioscorides meldet / das diese Blätter in den Indiamischen Mosflachen wachsen / vnd schwimmend auß

A Man sagt / wann man den Weibern so in den Kindern beschnehen in grosse Ohnmachten gerathen / zwey oder drey Tröpflein dieses Oels nur in Mund gebe / soll es sie bald widerumb zu recht bringen / vnd sol ihnen auch der Geburt bald abheiffen. In summa es hat alle Tugenden wie auch das Wasser / allem das es viel stärker vnd kräftiger ist.

alte schwache Leut. Innerliche Quater stärken. Besondere Weibergett. Diener auch alten schwachen Leuten wol / stärck das Haupt / den Magen vnd alle Innerliche Glieder / vnd macht einen guten Athem: Treibt die verstandene Zeit der Weiber gewaltig / mit tauglichen gebranten Wassern oder Wein gemischen: Nimbt auch das Herzegeper / vnd erfreret es: ist aber hitzig vñ scharpf. An das Haupt / Schläff / Stirn / vnd Naslöcher gestrichen / nimbt allefalle Zustand des Haupt / vnd miltet solichen Schmerzen.

B Mit Gänsschmalz vermischer / ist kräftig in den Contracten Glüedern: Wird auch zu löstlichen Salben gebraucht / als zu Herzsalb / ein darmit das Herz geschmieret.

Von Zimmet syrup / vnd Zimmetzucker oder Confect.

C In sehr guten Syrup bereit also: Nimb Rüttersafft oder Citronatenscheiffen syrup acht loth / des distillierten Zimmetöls ein halb loth / misch wol vnder einander. Dieser ist den alten kalten schwachen Leuten nützlich / stärcket die natürliche Feuchte / vnd die natürliche Wärme / erwäckt die lebliche Geister / vnd schafft gute Geblüt. Oder aber nimbt zerstoßen Zucker / thue Brandtwein darzu / den zünde an / so bleibe ein dicke seiffre einem Syrup gleich.

H Den Zimmetzucker mach also: nimb rein geschnitzen Zimmet / wirff ihn in ein auffgehocktes Becken / geuß allgemach ver schmolzenen Zucker mit einem eisernen Löffel darüber / treib das Becken ohn vnderlaß herumb / vnd geuß so lang zu / bis die Röhren dick geüß werden.]

Das V. Cap.

Von Muscatenblüt.

Muscatenblüt. Macer.



D Muscatenblüt. WAs der Muscatenbaum / die Muscatennuß / vnd die Muscatenblüt sey / darvon ist droben im fünfften Capitel / der ersten Section dieses dritten Theils / bey dem Muscatenbaum gehandelt worden / vnd angezeigt / das die Blüt nichts anders sey / dann ein dünne vnd zarte Rinde / wie ein Reg formiert / welche vnder der innersten Schale liget / vnd die Muscatennuß vmbgreiffet.

E Wann die Muscatennuß dürr / vnd trocken worden / so thut sich die Blüt von einander / wie bey gegenwertiger Figur ansehen / vnd überkomm ein goldgelbe Farb.

A dem Wasser wie die Meerlinsen: Aber Garcias ist gar darwider vnd sagt das sie an einem Baum wachsen so hoch vnd weit von den Wassern stehe.

Dioscorides schreibt die besten vnder diesen Blättern sollen frisch seyn / grauw oder auß den weissen schwarsfärbig / fest vnd gang / nicht leichtlich zubrecken / mit ihrem Geruch das Haupt beschweren / sollen auch ihren Geruch lang behalten / vnd am Geruch der Spicanardi gleich seyn / am Geschmack ungesessen: wann sie aber schwach seynd / klein zerbrochen / vnd einen schimpflichen Geruch haben / so soll man sie weg werfen / dann sie seyn zu nichts nutz.

Garcias setzt dargegen das sie nicht eines schweren Geruchs seyn / beschweren auch das Haupt nicht / seyn auch nit schwarsfärbig / sondern grün.

B Es werden diese Blätter in India vnd Cambaya funden.

Von den Namen.

Indianisch Blat / heist Lateinisch Folium, Folium Indum, vnd Malabathrum. [Cadegi Indij, i. e. folium Indum, Arabib. C. B. Folium Indum Seplalariorum, Trag. Malabathrum, Mat. (cui & Folium) Lac. Lob. Cassia folium, Cord. in Diosc. Tamalapatra, ex qua voce corrupta Malabathrum, Garz.

A Clus. Lugd. Foliu nostrate, Malabathrum, Ad. Folium Indicum, Acostæ, Cast. Trag. Folium Indum vocatum, Tembal Avicennæ, Cæli. Arabisch Cadegi Indi. [Indianisch Tamalapatra. Englisch Indian Lecse.]

Von der Natur / Krafft / vnd Eynschafft des Indianischen Blats.

Dioscorides schreibt lib. i. c. ii. das diese Blätter gleiche Krafft haben wie die Spicanardi / seyn aber zu allen Gebresten kräftiger / treiben auch den Harn hefftiger / seyn auch dem Magen nützer vnd bequemer.

Harnkrafft.

[Es wird fast in die gebräuchlichsten grosse Confect als Theriac vnd andern gebraucht. Man sol aber nur die ganze vollkommene Blätter darzu erwählen.]

Diezige Augt / Gschwulst.

B Es sollen auch diese Blätter gut seyn wider die hitzige Gschwulst der Augen / wann man die Augen mit dem Wein anstreicht / darinn die Blätter zuvor gesotten seyn.

Diese Blätter vnder der Zungen gehalten / machen einen guten / lieblichen vnd wirtlichenden Athem.

Guten Athem.

Wann man diese Blätter bey die Kleider legt / machen sie dieselbig wirtlichend / vnd wehren das sie nicht von den Motten zerstoßen werden.

Motten.

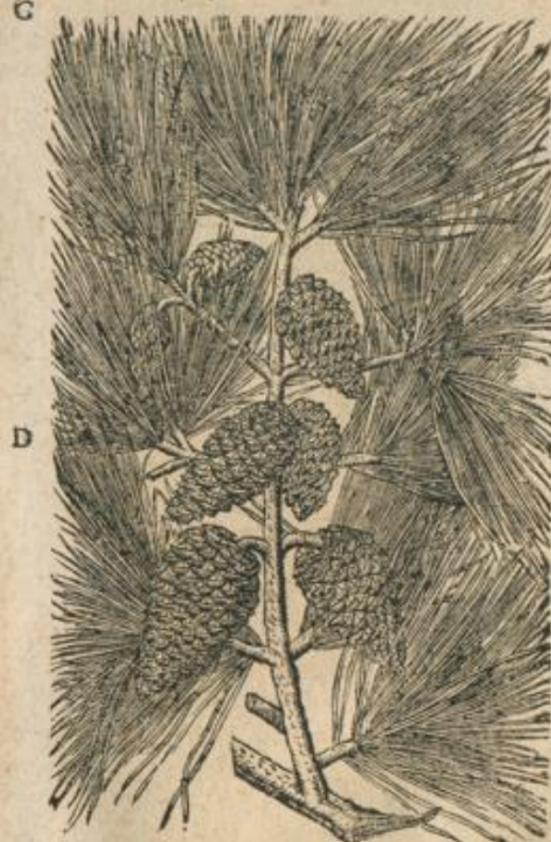


Die dritte Section.

Das I. Capitel. Von Fichtenbaum.

I. Fichtenbaum. I. Pinus domestica.

II. Meerfichten I. II. Pinus maritima I.



Fichtenbaum.

Er Fichtenbaum seyn vielerley Geschlecht vnd sagt Matthiolus, das derselbigen so viel in Polen / Teutschland vnd Böhmen erfunden werden / das es vnnötig sey dieselbige ihrer Gestalt nach zu beschreiben. Theophrastus theilet sie in zwey Geschlecht ab / also das ei-

nes die einheimische Fichten genennet werden / das ander aber wilde Fichten.

Sie seyn einander allesampt beymahne gang vnd gar gleich: Das erste Geschlecht belangend / ist dasselbige ein hoher / grosser dicker Baum / vnden herum bloss vnd nackend / aber obenher mit sehr viel Aesten besetzt: